

STELLUNGNAHME

Stellungnahme von Die Bremer Stadtreinigung (DBS) zur aktuellen Situation auf den Grün- und Recycling-Stationen

Bremen, 11.07.2024

Wie bereits mehrfach berichtet wurde, sind einige Grün- und Recycling-Stationen aktuell tagesweise, aber auch langfristig geschlossen. Das liegt vorrangig an einem sehr hohen Krankenstand der Mitarbeitenden. Darunter sind viele Springer*innen, die sonst flexibel eingesetzt werden können und diese Flexibilität bei der Besetzung der Stationen derzeit eingrenzt. Zudem trifft diese Krankheitswelle auf bereits geplante Urlaube, die den Mitarbeitenden zugestanden werden.

Im Tarifkonflikt werden Fortschritte gemacht

Auch die aktuelle Besetzung der Stellen trägt zu dieser Situation bei, weil insgesamt 90 Personen benötigt werden, um alle Stationen für die Bremer*innen betreiben zu können.

Zehn von diesen Stellen sind derzeit nicht besetzt. Seit einem Jahr konnten wegen eines Tarifkonfliktes keine Neueinstellungen erfolgen, da der Personalrat diese abgelehnt hat. Konkret geht es um die Eingruppierung der (ungelernten) Mitarbeitenden auf den Recycling-Stationen von der Entgeltgruppe 3 in die Entgeltgruppe 4. Die Verhandlungen zur Eingruppierung (Lohngruppenverzeichnis Bremen) werden vom Kommunalen Arbeitgeberverband Bremen e. V. und ver.di geführt – die letzte Sitzung dazu fand am 23.01.2024 statt. An diesem Termin konnte in fast allen Punkten ein Einvernehmen erzielt werden. Eine finale Verständigung steht jedoch noch aus und liegt außerhalb des Einflussbereiches von DBS (Nachfragen sind bitte an die Verhandlungspartner zu stellen). DBS kann als öffentlich-rechtliches Unternehmen, das der Mitbestimmungspflicht durch den Personalrat unterliegt, allerdings keine Neueinstellungen ohne Zustimmung vornehmen. Zudem ist ein kommunales Unternehmen nicht befugt willkürliche Entgeltfestlegungen vorzunehmen.

Aktuell findet ein guter Austausch zwischen allen Parteien statt und es konnten bereits einige Nachbesetzungsverfahren und auch Stellenbesetzungen für Aushilfen und Krankheitsvertretungen gestartet werden.

Einschränkungen sind nur eine temporäre Maßnahme

DBS arbeitet mit Hochdruck daran, diese vakanten Stellen nun zu besetzen. Bis sich die Situation normalisiert hat, werden einige Grün-Stationen in den nächsten Wochen dauerhaft geschlossen, um sich auf den Betrieb der Recycling-Stationen zu konzentrieren. Diese Vorgehensweise ist deshalb am sinnvollsten, weil derzeit eine eher vegetationsarme Zeit vorherrscht, in der vor allem die Grün-Stationen weniger frequentiert werden (die meisten Strauch- und Baumbeschnitte werden im Frühjahr oder Herbst durchgeführt).

Trotz der Schließungen stehen eine Vielzahl an Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben den geöffneten Grün- und Recycling-Stationen gibt es auch noch das Angebot an Containerplätzen. Bremen stellt ihren Bürger*innen im bundesweiten Vergleich deutlich mehr Stationen zur Verfügung als andere Städte – zum Vergleich: Köln hat bei deutlich mehr Einwohnenden nur 2 Stationen.

DBS bemüht sich um eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Situation, ist aber abhängig von den Einigungsparteien. Maßnahmen wie die Integration von Langzeitarbeitslosen, aber auch die Ausbildung von eigenen Umwelttechnolog*innen der Kreislauf- und Abfallwirtschaft sollen zudem dazu beitragen, die Betriebssicherheit langfristig zu gewährleisten.

Kommunalisierung aus Sicht von DBS ein Erfolg

Seit der Kommunalisierung im Jahr 2018, die auch die Recycling-Stationen betraf, hat sich die Situation für die Mitarbeitenden auf den Stationen deutlich verbessert – von der Arbeitssicherheit über die Vergütung bis hin zu den Arbeitsbedingungen. Auch der Service für die Bremer*innen wurde durch den Ausbau der geeigneten Stationen erweitert und modernisiert. Die Öffnungszeiten wurden zum Beispiel an Samstagen um 1 Stunde verlängert. Die Kommunalisierung ist aus Sicht von DBS daher positiv verlaufen.

DBS bittet um Verständnis, aber auch Rücksichtnahme

Wir bitten alle Bremer*innen um Verständnis für die aktuelle Situation und entschuldigen uns ausdrücklich für die Einschränkung unserer Dienstleistungen. Natürlich kommt es zu Unmut durch die benannten Einschränkungen, aber wir appellieren an alle Nutzer*innen der Stationen, dass unsere Mitarbeitenden mit Respekt behandelt werden. Es ist bereits zu körperlichen und verbalen Drohungen gekommen, obwohl vor allem unsere Mitarbeitenden auf den Stationen aktuell dafür sorgen, das Entsorgungsangebot angemessen aufrecht zu erhalten. Es ist auch keine Lösung die Abfälle und Wertstoffe vor die geschlossenen Stationen zu legen, da dies zudem eine Ordnungswidrigkeit oder sogar eine Straftat darstellt.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen Kolleg*innen für Ihren Einsatz und an alle Bremer*innen für ihr Verständnis und die Mithilfe!